

Inhalt

1.	Einleitung und Gang der Untersuchung.....	13
1.1	Relevanz des Themas.....	15
1.2	Stand der Forschung.....	16
1.3	Ziele der Arbeit.....	18
1.4	Aufbau der Arbeit.....	18
2.	Kollektive Erinnerung, Narrative, Identität und Generation – Theoretische Zugänge.....	21
2.1	Vygotskij und die Kulturhistorische Schule.....	23
2.1.1	Sylvia Scribner – „Vygotsky’s uses of history“ (Theoretische Perspektive).....	26
2.2	„Sociocultural Analyses“ von James Wertsch – Zugang zur Untersuchung der kollektiven Erinnerung.....	29
2.2.1	„History“ vs. „Memory“ – Begriffsklärungen und Abgrenzungen.....	32
2.2.1.1	„Collective Memory“ vs. „Individual Memory“.....	36
2.2.1.2	„Memory“ als „usable past“.....	37
2.2.2	Narrative als „cultural tools“.....	38
2.3	Überlegungen zum Identitätsbegriff.....	42
2.3.1	Identität vs. Identifikation – terminologische Abgrenzungen.....	44
2.3.2	Kultur und kulturelle Identität/Identifikation.....	44
2.3.2.1	Essentialistische vs. konstruktivistische Konzeptionen von kultureller Identität....	46
2.3.2.2	„Ich“ und der „Anderer“ als Kategorien des symbolischen Interaktionismus.....	48
2.3.3	Ethnizität und ethnische Zugehörigkeit.....	50
2.3.4	Kulturelle und ethnische Identität/Identifikation im Kontext des geschichtlichen Denkens.....	51
2.4	Narrative, Erinnerung und Identität/Identifikation.....	52
2.4.1	Generation und normative Vergangenheit: „Erinnern, um dazuzugehören“.....	54
2.5	Implikationen für die eigene Arbeit.....	56
3.	Historische Gegebenheiten zur Periode des Zweiten Weltkrieges in Serbien mit Fokus auf die Vojvodina-Region.....	58
3.1	Einführung und Forschungsfokus.....	58

3.2	Gegenwärtige Perspektive.....	59
3.2.1	Die Geschichte und Fragen nach der kollektiven Identität.....	61
3.2.2	Hintergrundinformationen zur Vojvodina-Region (geographische, demographische und politische Gegebenheiten).....	62
3.3	Historische Entwicklungen in Serbien und Vojvodina im 20. Jahrhundert.....	64
3.3.1	Die Lebensumstände in Vojvodina vor dem Zweiten Weltkrieg (1929-1941).....	64
3.3.1.1	Gründung des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen und das Attentat in Marseille.....	64
3.3.1.2	Die „Königsdiktatur“ und die politische und wirtschaftliche Krise.....	66
3.3.1.3	Die Komintern und ihre Bedeutung für den Status der Vojvodina.....	67
3.3.1.4	Das Abkommen Cvetković-Maček und seine Bedeutung für die Nordprovinz.....	67
3.3.2	Die deutsche, ungarische und kroatische Besatzung (1941-1945).....	68
3.3.2.1	Der Aprilkrieg in Jugoslawien und die deutschen und britischen Interessen.....	68
3.3.2.2	Die Auflösung und Teilung des jugoslawischen Territoriums.....	70
3.3.2.3	Vojvodina unter der Besatzung.....	70
3.3.3	Der antifaschistische Widerstand und Bürgerkrieg in Serbien und Vojvodina.....	76
3.3.3.1	Die „Ravna Gora Bewegung“ oder „Tschetnik Bewegung“.....	77
3.3.3.2	Partisanen.....	78
3.3.3.3	Der Konflikt zwischen Partisanen und Tschetniks.....	80
3.3.3.4	Die Rolle der Alliierten.....	80
3.3.4	Nachkriegszeit – die Tito-Šubašić-Vereinbarung und die „Erklärung von Jalta“ ...	81
3.3.4.1	Die Gegebenheiten im neuen Staat (Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien).....	83
3.3.4.2	Die Opferzahl und Zahl der Vertriebenen.....	83
3.3.4.3	Darstellung des Krieges während der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) gegenüber heute.....	87
3.3.4.4	Die rechtliche Gleichstellung der „Ravna Gora Bewegung“ mit den Tito-Partisanen und ihre Gegenwartsrelevanz.....	88
3.3.4.5	Vojvodina nach dem Krieg.....	90
3.3.4.6	Nationalisierung, Neubesiedlung und Kollektivierung in Vojvodina.....	90
3.4	Zusammenfassung und Bedeutung für den Forschungsprozess.....	92
4.	Methodische Herangehensweise und Dokumentation des Forschungsprozesses.....	93
4.1	Methodologische Überlegungen.....	93
4.1.1	Interviewmethode(n).....	95
4.2	Prozess der Forschung.....	97

4.2.1	Pilotphase	97
4.2.2	Teilnehmende Beobachtung.....	97
4.2.3	Experteninterviews und Expertenprofile.....	99
4.2.4	Schülerbefragung	102
4.3	Die Interviews: Intervieworganisation und Gesprächsklima	103
4.3.1	Die Akteure, ihre Umgebung und ihre thematischen Anliegen	104
4.3.2	Gruppenzusammensetzung	105
4.3.3	Die interviewten Jugendlichen aus Novi Sad, Sombor, Kikinda und Stara Pazova	106
4.4	Auswertungsmethode(n).....	110
5.	Ergebnisse der empirischen Studie	111
A.	Ergebnisse aus der teilnehmenden Beobachtung und Experteninterviews....	111
5.1	Ausgewählte Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung.....	111
5.2	Ausgewählte Ergebnisse der Experteninterviews	113
5.2.1	Gespräche mit Behördenvertretern	113
5.2.2	Gespräche mit Geschichtslehrern.....	116
B.	Ergebnisse aus den Schülerinterviews	119
5.3	Äußerungen der Jugendlichen zu den gesellschaftlichen Diskursen – Narrative als „ <i>cultural tools</i> “ in der kollektiven Erinnerung	119
5.3.1	Historischer Kontext für die Wahrnehmung des Zweiten Weltkrieges auf dem Balkan	120
5.3.1.1	Historische Ausgangslage Serbiens	121
5.3.1.2	Historische Spannungen zwischen den Nationen	126
5.3.1.3	Die Rolle der Alliierten Serbiens	129
5.3.2	Erinnerung an den faschistischen Terror auf dem Balkan: die Ansichten der Jugendlichen	130
5.3.2.1	Ursachen für den Ausbruch des Faschismus.....	131
5.3.2.2	Erinnerungen an den Terror der deutschen Besatzung in Vojvodina	134
5.3.2.3	Dynamische Feindbilder – „ <i>History</i> “ vs. „ <i>Memory</i> “	136
5.3.2.4	Wahrnehmung der Shoah und Antisemitismus in Serbien	142
5.3.3	Kontextualisierung historischer Ereignisse in der Gegenwart.....	145

5.3.3.1	Geschichte des Zweiten Weltkrieges und die gegenwärtigen regionalen Konflikte	145
5.3.3.2	Diskussion um die historischen (Un-)Wahrheiten	150
5.4	Die Rolle der Schule bei der Geschichtsvermittlung	160
5.5	Der Bezug der befragten Jugendlichen zu den Familiennarrativen – „Collective Memory“ vs. „Individual Memory“	163
5.5.1	„Omas Geschichten“ – Funktionale Nutzung von Familiengeschichten	163
5.5.2	Persönliche Bedeutung und Wertschätzung der Geschichte	173
5.5.3	Drei Fallanalysen	177
5.5.3.1	Sofija	178
5.5.3.2	Nenad	189
5.5.3.3	Jelena	198
5.5.3.4	Drei Fallanalysen im Vergleich	210
5.6	Zusammenfassende Ergebnisse der Schülerinterviews	213
5.6.1	Religiöse Dimension	219
5.6.2	Europäische Dimension	220
6.	Ausblick	222
6.1	Triangulation der empirischen Ergebnisse mit der Theorie	222
6.2	Einordnung und Beurteilung der empirisch gewonnenen Ergebnisse	224
6.3	Relevanz der Ergebnisse für die Bildung	226
	Literatur	228
	Glossar	243
	Interviewfragen	244
	Transkriptionskonventionen	245
	Kartenmaterial	246